Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 91 (1982)

Heft: 4

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

Nr. 4 15. Mai 1982
91. Jahrgang

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Telefon 031 66 71 11
Postcheckkonto 30-877

Redaktion
Esther Tschanz

Jahresabonnement Fr. 22.–,
Ausland Fr. 28.–, Einzelnummer Fr. 3.–
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4
Erscheint alle 6 Wochen

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn
Telefon 065 21 41 31, Telex 34 646

Inseratenverwaltung
Vogt-Schild AG, VS-Annoncen
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68, Telex 812 370

Inhalt

Die Arbeit der Schweizer Auswahlmission im Flüchtlingslager Traiskirchen
Neuanfang in der Schweiz
Im Mittelpunkt: Zusammenarbeit mit den Samaritern
Nochmals: Das Alter
- Die Mithilfe von Angehörigen bei der Pflege von hospitalisierten Langzeitkranken
- Schwierigkeiten und Chancen der Geriatrie
- Wo man mit 70 noch nicht alt ist und mit 120 stirbt

Ferienzeit – Reisezeit – schöne Zeit
Ausland-Rundschau
Medizinische Arbeit in Bolivien: Zum Beispiel in Rumicancha
Contact SRK

Titelbild
Jung und alt vergnügt sich im Ferienlager. Einige Ferienvorbereitungs-Tips für Behinderte finden sich auf Seite 20.

Bildnachweis
Titelbild: Pro Infirmis. Seiten 7, 8, 9: Ed. Curchod, Lausanne. Seiten 11, 12: Andreas Blatter, Münsingen. Seite 14: SRK/M. Hofer. Seite 17: «Santé du Monde» Nr. 2/3, 1982. Seite 19: WHO/J. Mohr. Seite 20: Pro Infirmis. Seite 21, 23, 24: SRK/V. Wenger.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

Spiel mit dem Feuer

Das Absurde, das Nicht-wahr-sein-Dürfende ist doch wahr: zwei Staaten greifen zu den Waffen in einer Angelegenheit, die weder für den einen noch den andern von existentieller Bedeutung ist, für die somit ein Entscheid auf diplomatischem Wege aussichtsreich gewesen wäre – und hoffentlich auch so beigelegt wird, bevor sich die Kampfhandlungen ausweiten. (Diese Zeilen werden am Tage nach der Bombardierung von Port Stanley niedergeschrieben.)

Welches die Rechtslage ist, wie sich die rechtlichen, vernunftmässigen und gefühlsmässigen Ansprüche verteilen, sei hier nicht diskutiert, es geht mir nur um die Feststellung, wie wieder einmal leichtfertig mit dem Feuer gespielt wird. Es ist niederdrückend, wenn man verfolgen muss, wie erneut persönliches und nationalistisches Prestigeverlangen das Denken und Handeln diktieren. Hat man denn aus den letzten Kriegen nichts gelernt? Aus der Seelenkunde nichts? Wo blieben die Friedensforscher? Wie kommt es, dass ein Volk über die «Rückeroberung» einer Inselgruppe jubelt, von deren Existenz vorher viele kaum Notiz genommen? Woher die Hurra-Stimmung, wenn Kriegsschiffe in den Einsatz geschickt werden? Ist das nicht ein Hinweis darauf, dass, wer Kriegsmaterial besitzt, es auch gerne einmal in Aktion sieht? Die Ereignisse haben zudem gezeigt, wie wackelig Verträge, Bündnisse und Sympathien sind.

Der Umstand, dass jedes Wort, jede Geste in dieser gespannten Lage von den Massenmedien aufgenommen und abgehandelt verbreitet wird, trägt sicher auch dazu bei, dass sich die Haltungen der Konfliktpartner versteifen, denn vor der Öffentlichkeit sind die Politiker noch viel weniger zu Rückziehern bereit, als wenn es mit weniger Publizität geschehen kann – jedenfalls solange ihre Völker nichts anderes verlangen. E.T.